

Grenzen nicht verschieden von einander machen, weil die Zuchtichtung hier wie dort dieselbe ist. Durch den Cultus der Gegenwart aber erfüllte speciell der deutsche Sport eine längst schuldige Ehrenpflicht an dieser Taube, deren Wiege, der Legende nach, einst in Preussens Ostlanden gestanden, von dort in ihren besten Ahnen auf Schicksals- und auf Meereswellen in die ferne Welt entführt ward und nun in ihren edlen Nachkommen die deutsche Heimat wiederfand.

Kam hatten es aber die berufensten, weil bewährtesten Züchter Deutschland-Oesterreich-Union's unternommen, nach Vollendung ihres, mit so viel Opfermuth, Fleiss und Ausdauer aufgebauten Werkes, dasselbe im Wege der loyalsten Kundgebung im Cluborgane, mit der nothwendig gewordenen Aufstellung des Standard zu bekörnen, so tönte es inmitten allgemeiner Befriedigung wie ein schriller Pfiff an's Ohr der ganzen Sportswelt, dass sich der Geflügelzucht-Verein zu Königsberg in Preussen für berufen hielt, sich dem für die deutsche Sportswelt so ehrenvollen Werke in factioser Opposition entgegenzustellen. Schonungslos setzte sich hiebei dieser Verein in bedauerlichsten Irthume befangen, über die durch fremde Empfindlichkeit gezogenen Schranken hinweg, schlug Zeter und Mordio und verhalf durch seinen allgemein geschätzten Vorstand sogar die ehrsame Versammlung des Geflügelzüchertages in Berlin, durch deren in gutem Glauben abgegebenen Beifall, zu einem superfeinen, echtgügigen Lapsus.

Die Erbitterung über dieses Vorgehen gab sich seinerzeit in den denkbar drastischsten Ergüssen kund, aber es ward bald offenbar, dass hier der bei den Wienern noch in guter Erinnerung stehende Verein in Königsberg, indem er zum Feuer seinen Wind geben musste, das Opfer eines einflussreichen Justamenters wurde, der überall nur demoliren möchte, wo er nicht gebaut hat, und darum liess ich auch meinen namens der deutsch-österreichisch-ungarischen Züchter losgelassenen Commentar auf dem altbekannten Sprichworte fassen: „Den Sack schlägt man und den Esel meint man.“ Nach einer Pause tiefen Schweigens, als die von der Leidenschaft getrüben Sinne sich geklärt, sendete ich die Bomben und Granaten im Wege des Cluborganes, der Dresdener und Leipziger Blätter franco retour und gab den bezüglichen Auseinandersetzungen nachfolgenden Abschluss: „Zum Schlusse hoffe ich, dass die Kriegsgefahr vorüber sei und das Chaos der Dissonanzen ausklingen möge in eine versöhnlich abschliessende Harmonie. Zu was die männliche Gelassenheit an der Flamme eines Strohwisches versengen lassen, eine Felde schaffen, welche dem Wume unter'm Boden gleich, an der Wurzel Schaffensfreude nagt. Es wird dann hin- und hergeschossen und ich bedauere es ganz lebhaft, wenn eine Bombe auf das Haupt Desjenigen gefallen, der ihr in gewagtem Vordrängen eine allzu-grosse Blöße gab. Unsere Zeit heischt es mit gebieterischem Ernste, dass sich das Einzelinteresse dem der grossen Allgemeinheit unterordne; was schwache Kräfte nicht vermögen, erringt, erkämpft die hehre Tugend Eintracht, wenn von ihr besetzt in friedlicher Gemeinsamkeit sich kluge Hände

regen in gleichem Streben zu demselben Ziele. Darum „seien wir ein einzig Volk von Brüdern“, Arm in Arm zu grosser Kraft geeint, dann schwellte deutsche Brust in jubellautem Hochgesange, denn die Bahn ist frei und offen, auch's höchste Ziel erstritten.“



Sr. Hochwürden Herr P. Blasius Hanf

Ehrenmitglied unseres Vereines

starb am 2. Jänner 1892 in Mariahof.

Kleinere Mittheilungen.

Die Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg feiert im Herb- 1892 ihr fünfundsiebzigjähriges Stiftungsfest und beabsichtigt bei dieser Gelegenheit, das Andenken dreier Landsleute und Ehrenmitglieder der Gesellschaft durch ein einfaches, würdiges Denkmal zu ehren, das seinen Platz in der Landeshauptstadt Altenburg finden soll. Es sind dies Christian Ludwig Brehm, dessen Sohn Alfred Brehm und der zu Leiden verstorbene Professor Schlegel. Die Verdienste dieser drei Männer um die Erforschung der Thierwelt, insbesondere der Vogelwelt, sind nicht nur in den Kreisen der Fachgenossen, sondern in der gesammten gebildeten Welt rühmlichst anerkannt, so dass diese drei hochverdienten Gelehrten wohl würdig sind, dass ihr Andenken von der Nachwelt geehrt wird.

Das unterzeichnete Comité, dem als Protector das hohe Ehrenmitglied der Naturforschenden Gesellschaft, Se. Hoheit Prinz Moriz von Sachsen-Altenburg, beigetreten ist, erlaubt sich nun, an alle Freunde und Verehrer der drei berühmten Forscher die Bitte zu richten, durch Spendung von Beiträgen die Errichtung des geplanten Denkmals ermöglichen zu helfen.

Beiträge beliebe man, an den unterzeichneten Commerzienrath Hugo Koehler in Altenburg, Anfragen und Briefe an Dr. Koepert in Altenburg gelangen zu lassen.

Altenburg, im December 1891.

Das Comité: Moriz Prinz von Sachsen-Altenburg, Professor Dr. Blasius, Braunschweig. Director Professor Flemming, Altenburg. Major A. v. Homeyer, Greifswald. Commerzienrath Hugo Koehler, Altenburg. Dr. Koepert, Altenburg. Hofrath Professor Dr. Liebe, Gera. Professor Dr. Pilling, Altenburg. Dr. Reichenow, Berlin. Medicinalrath Dr. Rothe, Altenburg. Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen, Hallein. Dr. Voretzsch, Altenburg.

Zur Beschränkung des postalischen Verkehres für lebendes Geflügel nach Deutschland. Die in Jahrg. XV, pag. 164 dieser Blätter mitgetheilte Ministerial-Verordnung wurde von mehreren Seiten so gedeutet, dass auch die Einfuhr nach Oesterreich beschränkt sei. Nach eingezogenen Informationen ist dies unrichtig; die Beschränkung bezieht sich lediglich nur auf die Ausfuhr lebender Thiere aus Oesterreich nach Deutschland mit Ausschluss Bayerns. Die Einfuhr bleibt von der Verordnung unberührt.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch einen Irthum berichtigen, der uns von einigen Wiener Züchtern geäussert wurde, die die 5 Kilo-Beschränkung sogar auf den internen Verkehr in der öst.-ung. Monarchie ausgedehnt glaubten. Die Post behördert innerhalb des österreichischen Kaiserstaates*) lebendes Geflügel bis zu jedem Gewicht, doch muss die Aufgabe auf einem grösseren Postante erfolgen (jeder Wiener Bezirk hat deren).

*) Nach Bosnien und der Herzegowina ist nur ein Max.-Gew. von 20 Kilo zulässig.

Füßel-Postämter, mit beschränkter Aufnahme, übernehmen nicht nur Geflügelendungen, sondern auch jede andere Sendung nur bis zum Maximalgewichte von 5 Kilo. Ph.

Erster Wiener Vororte-Geflügelzüchter-Verein. Montag den 28. December v. J. hatte die Brieftaubensection des „Ersten Wiener Vororte Geflügelzucht Vereines in XIV. Bez. in Rudolfshheim eine ausserordentliche Sitzung einberufen. Der bisherige Obmann Herr Josef Dexler sah sich veranlasst in Folge seiner Ernennung zum Landesthierarzt von Tulln und die damit verbundene Versetzung nach obiger Stadt, seine Stelle als Obmann der Brieftaubensection zurückzulegen. Nach vorgenommener Neuwahl des Obmannes (Herr Josef Müller) und vor Uebergang zur Tagesordnung statete der neugewählte Obmann in seinem, sowie im Namen der Brieftauben-Section Herrn Dexler den wärmsten Dank ab, Herr C. B. Schick als Vorstand des Vereines lobt die besonderen Verdienste hervor, die sich Herr Josef Dexler als eifrigster Förderer des Brieftaubenwesens erworben hat. Jedes einzelne Mitglied fühlte sich veranlasst diesem jovialen Manne durch einen warmen Händedruck seinen besten Dank auszusprechen. Siehtlich gerührt dankte Herr Dexler für die ihm dargebrachte Freundschaftsbezeugung und versprach auch fernerhin im Sinne des Vereines zu handeln und zu wirken.

Ausstellungen.

Das Programm der XVII. int. Geflügel- und Vogel-Ausstellung veranstaltet vom „Ersten österr.-ung. Geflügelzucht Verein“ unter Mitwirkung des „ornithologischen Vereines in Wien“ wird soeben veröffentlicht. Ausser der geänderten Prämierungsweise, die neuer probeweise angewendet werden soll und worüber bereits in der letzten Nummer dieses Blattes ausführlich berichtet wurde, ist zu bemerken, dass die Classen in der Hühnerabtheilung gegen die vorjährige Ausstellung, um vier verringert erscheinen, indem glatt- und rauhebeinige Langshans vereinigt, die Classe für „andersfarbige“ Plymouthbrocks, sowie steinische Landhühner und Sumatra gestrichen wurden; auch in der Taubenabtheilung wurden Streichungen in der Classenzahl vorgenommen, so dass das vorliegende Programm deren 42 aufzählt.

Es ist selbstredend, dass nur solche Classen aufgelassen wurden, die erfahrungsgemäss in Wien nicht oder nur ganz unbedeutend besichtigt werden.

Die fachgewerbliche Abtheilung der Ausstellung, die im vergangenen Jahre so viel Anerkennung seitens des Publicums fand, wird auch heuer, und zwar in noch erweitertem Masstabe, durchgeführt. Sie umfasst: a) alle Producte der Geflügelzucht, als: Eier, Mastgefügel, Bett- und Nutzden, sowie alle gewerblichen Erzeugnisse aus letzteren, als: Phantasiegestecke, Fächer, Boas, Muffe etc. aus Geflügelwebern, b) alle zweckdienlichen Geräte und Apparate, als: Käfige, Körbe etc.

Die ornithologische Abtheilung dürfte sich durch die reiche Dotirung mit Ehrenpreisen die schon heute gezeichnet sind, für die Aussteller sehr lohnende gestalten. Ausser den silbernen und bronzenen Ausstellungsmedaillen des „Ornithologischen Vereines in Wien“, die nach Bedarf zur Verfügung der Jury stehen, sind bis heute schon vier goldene Medaillen als Ehrenpreise gestiftet. Eine solche ist für eine Muster-collection seltener europäischer Käfig-Vögel, eine zweite für eine Collection selbstgezüchteter Exoten bestimmt, während die Spender der zwei weiteren Gold-Medaillen sich noch nicht entschieden haben, für welche Leistung dieselben vergeben werden sollen. Dass als Anerkennung der hervorragenden Leistung in dieser Abtheilung ebenso, wie in der Grossgefügel- und Taubenabtheilung je ein Ehrendiplom zur Vertheilung gelangt, wurde bereits früher erwähnt.

Mit der Ausstellung ist eine Verloosung verbunden; als Gewinnste werden laut Comitébeschluss ausschliesslich Ausstellungsobjecte angekauft. — Programme sind zu beziehen durch das Secretariat des I. österr.-ung. Geflügelzucht-Vereines in Wien, II., k. k. Prater 25. — Alle Auskünfte über die Ornithologische Ausstellung erteilt Herr Fritz Zeller, I.-Vizepräsident des „Ornithologischen Vereines in Wien“ und Obmann der Ornithologischen Abtheilung, Wien, II., Untere Donaustr. 13.

Erster Wiener Vororte-Geflügelzucht-Verein in Rudolfshheim. Die diesjährige Ausstellung unseres Vereines findet zu den Osterfeiertagen (16. bis 22. April 1892), und zwar in Weigel's Etablissement (Dreher-Park) Wien Meidling statt. Die Programme kommen demnächst zur Versendung.

Die Vereinsleitung.

Club deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter. Unter dem Vorsitze des Herrn Commerzienrathes du Roi-Braunschweig fand in Freybergs Garten in Halle a. S. die Herbst-Haupt-Versammlung statt, an welcher auch die Mitglieder des ornithologischen Centralvereines theilnahmen. In der Hauptsache handelte es sich um Entscheidung der Frage, an welchem Orte die diesjährige Ausstellung des Clubs, um welche sich die Städte Hamburg, Bremen, Mainz, Königsberg, Leipzig und Halle beworben haben, veranstaltet werden soll. Nach sehr eingehenden Erörterungen wurde beschlossen, die Ausstellung in Halle, und zwar in „Freybergs Garten“ abzuhalten. Halle wurde als Ausstellungsort wegen seiner günstigen geographischen Lage und der ausgezeichneten Bahnverbindung, hauptsächlich aber auch deshalb gewählt, weil die Bestrebungen und Erfolge des dortigen ornithologischen Centralvereines einhellig als hervorragende anerkannt wurden. Die Ausstellung wird in der Zeit vom 12. bis 15. Februar stattfinden. Die Ausstellung kann nur von Mitgliedern des Clubs oder Mitgliedern von Vereinen, welche dem Club angehören, besichtigt werden; man will dadurch erreichen, dass nur das Beste auf dem Gebiete der Geflügelzucht in Halle zur Schanstellung gelangt. Von den Clubmitgliedern ist bereits ein Garantiefonds von 6000 Mark für die Ausstellung gezeichnet. Aus den weiteren Verhandlungen ist zu erwähnen, dass für 1893 eine grosse nationale Geflügel-ausstellung in Aussicht genommen ist, welche entweder im Krystallpalast zu Leipzig oder in Berlin abgehalten werden soll. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl sämmtlicher bisheriger Vorstandsmitglieder. Die Frühjahrs-Hauptversammlung ist mit der nächstjährigen Club-Ausstellung in Halle verbunden.

Der uns soeben zugehende Entwurf der Classenaufstellung für die vom „Club deutscher und österr.-ung. Geflügelzüchter“ in Halle vom 12. bis 15. Februar d. J. zu veranstaltende Geflügelausstellung weist in der Hühnerabtheilung 78 in der Taubenabtheilung 135 Classen auf. Das Standgeld beträgt für Grossgefügel per Paar oder einzeltem Exemplar 3 Mark; die Preise: I. Preis 15, II. Preis 10, III. Preis 5 Mark. Für Tauben: Standgeld per Nummer 2 Mark; die Classenpreise 10, 6, 4 Mark. In vielen Racen sind Classen für einzelne Thiere garantirt, so für gelbe Cochin: Junger Hahn, junge Henne, altes Paar; für helle Brahma: junger Hahn, junge Henne, alter Hahn, alte Henne, auch: Phönix, Silber, Gold, Chamois, weisse Sperber und andersfarbige Paduaner, sowie Holländer sind in Hähne- und Hennen-Classen geschieden. In der Taubenabtheilung fielen uns 8 Bagdetten-Classen, 27 Kröpfer-Classen, 33 Mävchen-Classen, 25 Tümmeler-Classen auf, wobei fast alle Kröpfer, die meisten Mävchen und viele Tümmeler nach Geschlechtern gesondert ausgestellt sind. Die endgiltig richtiggestellte Classenaufstellung wird mit dem Programm unter einigen Tagen versandt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 12-13](#)